

Näher am Geschehen geht nicht:
Zuschauerplätze in der Turnhalle.



Der Januar bringt die MRH drunter und drüber

Text: Dani Schütz

Der Januar ist ein eher spezieller Monat, auch für die Männerriege Hettlingen. Nein, es hat nichts zu tun mit dem alkoholfreien «Dry January» oder dem fleischlosen «Veganuary». Nein, es ist das Jahresprogramm, das für den Januar viele Abweichungen vom sonst normalen Vereinsalltag mit Turntrainings an den Donnerstagabenden bereithält. Es beginnt mit dem 2. Januar, dem Berchtoldstag. Da laden die Hettlinger Faustballer, eine Untergruppe in der Männerriege, zum Faustballturnier ein. Inzwischen schon zum 28sten Mal wird das Turnier nun durchgeführt. Nach einer zweijährigen Corona-bedingten Pause können sich endlich wieder 14 Mannschaften, aufgeteilt in zwei Kate-

gorien, in den Zweikämpfen messen. Es ist zwar ein Plauschturnier, bei dem es nicht um Meisterschaftspunkte und Auf- oder Abstieg in der Liga geht. Sondern nur um einen Wanderpokal und ein Glas Wein. Denn die weitere Belohnung, einen Laib Käse oder eine geräucherte Speckseite, erhalten alle Mannschaften, egal auf welchem Schlussrang das Turnier angeschlossen wird. Aber dennoch: Kameradschaft und Freundschaft sind nur während den Spielpausen im Foyer zu spüren, nicht aber auf dem Spielfeld. Die fünf Spieler in der Kategorie A, welche in der grossen Mehrzweckhalle spielen, sowie die vier Spieler der Kategorie B, welche in der kleineren Turnhalle um Sieg und Ehre kämpfen, spielen zwar fair, aber hart. Es wird um jeden Punkt gekämpft, dem Ball hinterher gehechtet, geblockt, geschmettert. Faustball ist übrigens keine reine Alterssportart. Zwar ist der eine oder

andere Athlet zu sehen, dessen Haar schon ergraute und/oder sich massiv lichtete, oder dessen Körper nicht mehr gar so wie jener von Adonis geformt ist, sondern bei welchem man eher vermutet er habe unter seinem Sportshirt einen Ersatzball versteckt. Aber dass Faustball eine Sportart auch für Jugendliche ist zeigen diverse Teams, welche gemischt mit jungen und alten Spielern antreten. Sehr schön zu sehen ist dies bei den Faustballern aus Oerlikon. Interessierte Kinder ab 7 Jahren können übrigens diese Sportart wunderbar auch in unserer Region erlernen. Und zwar unter gleichaltrigen und gleichgesinnten. Die «Wyland Fuschter», ein Zusammenschluss von Kids aus Hettlingen, Altikon und Dägerlen, trainieren gemeinsam mit anderen Kindern in Dägerlen. Interessenten melden sich bitte bei Michi Tribelhorn. Oder googeln unter «Wyland Fuschter». (Siehe Bericht auf Seite 26). Übrigens ist die zuvor gebrauchte männliche Form bei Spieler eigentlich falsch, denn Faustball ist ganz und gar keine reine Männersache.



Der Hettlinger Fan-Club trifft sich am Stammtisch unter der Treppe zur Galerie.

Das beweisen einige teilnehmende Teams, zum Beispiel Oerlikon, Töss oder Dägerlen, welche auch mit Frauen im Team antreten. Gar mit einem reinen Damenteam gestartet ist die Faustballriege Elgg. Damen in der Männerriege Hettlingen? Warum nicht! Fordern Sie uns, denn als Männerriege mit Frauen – da wäre wohl längerfristig eine Statutenrevision nötig. Denn nur mit getrennten Garderoben wird es ja nicht getan sein. Aber: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Dass das Berchtoldsturnier nicht nur für Sportlerinnen und Sportler da ist, beweist auch der grosse Zuschaueraufmarsch, der jeweils stattfindet. Es entwickelt sich zeitweise zu einem kleinen, inoffiziellen Gemeindeapéro, bei dem sich alle in der kleinen Festbeiz im Foyer zuprosten und sich für das noch junge neue Jahr gegenseitig viel Glück wünschen. Natürlich werden auch die Spiele geschaut und ihre Mannschaft angefeuert. In der Mehrzweckhalle geschieht dies von sicherem Platz aus von der Galerie herunter, welche dem Spielfeldrand entlang verläuft. Etwas spektakulärer ist es im der kleinen Turnhalle, wo die Zuschauer direkt auf dem Spielfeld selbst stehen, ganz eng an die Fenster- oder Sprossenwand geschmiegt. Da spürt man ab und zu sogar den Luftzug im Gesicht, wenn der Ball knapp davor vorbeifliegt. Gewonnen haben das Turnier übrigens die Teams Oberi 1 in der Kategorie A und Oberi 2 in der Kategorie B. Oberwinterthur muss ein ganz heisses Pflaster für Faustballer sein! Nach dem Berchtoldsturnier ist leider Pause in der Männerriege, denn während der Weihnachts-Schul-



Die Damen vom FB Elgg haben den ersten Anschlag.

ferien, welche bis zum 8. Januar dauerten, ruht der Trainingsbetrieb. Eine weitere Abweichung vom normalen Turnbetrieb bringt die Abendunterhaltung der Musikgesellschaft Hettlingen, bzw. deren Hauptprobe auf der Bühne der Mehrzweckhalle am Donnerstag vor ihrem Konzert. Also ein Abend, an dem die Halle nicht durch die Turner genutzt werden kann und man sich mit der kleinen Halle begnügen muss. Diese muss aber noch mit den Senioren geteilt werden, welche jeweils von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr dort turnen. Aber zum Glück sind die Männerriegler flexibel, und so lässt sich auch dieses Problem lösen. Etwas weiteres Ausserordentliches, welches im Januar stattfindet, ist die jährliche Generalversammlung. Wir begehen sie, verbunden mit einem feinen Znacht, in der Gaststube des Restaurants Eichmühle. Vermutlich speziell ist wohl, dass zum Abschluss der Versammlung alle Anwesenden gemeinsam das Turnerlied singen.

«Was ziehet so munter das Tal entlang? Eine Schar im weissen Gewand ...» ertönt es vielstimmig aus voller Kehle. Eine schöne Tradition, finde ich. So startet die Männerriege beschwingt ins neue Vereinsjahr und verabschiedet den Januar, welcher den normalen Turnbetrieb gehörig drunter und drüber bringt. Wobei: Ganz normal geht es ja nicht weiter, denn bald schon bringen die Sportferien wieder einen zweiwöchigen Unterbruch in den Turnbetrieb. Hoffen wir, dass es bis dann noch etwas Schnee gibt und man in schönem Schwung die Berghänge hinunterweldeln oder -sauen kann. Ski heil!



Jung und Alt im Oerliker Team bespricht den nächsten Spielzug.